



Berliner Feuerwehr

LBD Information

**Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter!**

**Liebe Kameradinnen,
liebe Kameraden!**



**Ausgabe Nr.
08/2007**

vom 26.10.2007

Nachdem ich Ihnen in der Ausgabe Nr. 5 von Neueinstellungen im höheren feuerwehrtechnischen Dienst berichten konnte, freue ich mich, Ihnen in dieser Ausgabe mitteilen zu können, dass ich nun ab November auch einen ständigen Vertreter haben werde. Mit Herrn Karsten Göwecke kommt erstmals seit Langem eine hochrangige Führungskraft nicht aus unseren eigenen Reihen, sondern von „außen“, nämlich von der Berufsfeuerwehr Braunschweig. Mit Herrn Göwecke kommt eine erfahrene Feuerwehr-Führungskraft zu uns. Mit den Erfahrungen die er sich in Niedersachsen erworben hat, wird er bei uns sicherlich manch einen neuen Impuls geben können.

Veränderungen wird es auch in anderer Form geben: Im November wird die Rotation im höheren feuerwehrtechnischen Dienst abgeschlossen sein. Es ist mir wichtig zu betonen, dass Rotation kein „Personalkarussell“ ist, mit dem unliebsame Dienstkräfte an anderer Stelle „geparkt“ werden. Im Gegenteil: Rotation ist eine Personalentwicklungsmaßnahme. Jüngere Führungskräfte werden nun die Möglichkeit erhalten, auch in anderen Fachgebieten Erfahrungen und Kompetenzen zu erwerben, um sich so für kommende, herausgehobene Führungsaufgaben zu qualifizieren. An der Rotation nehmen aber auch ältere, erfahrene Führungskräfte teil, die ihre Fähigkeiten nun in andere Fachgebiete einbringen werden.

Knapp ein Jahr nachdem ich das Amt des Landesbranddirektors übernommen habe, ist nun die Führung der Berliner Feuerwehr gut aufgestellt und wird in der Lage sein, die kommenden Herausforderungen zu meistern.

Ihr

Wilfried Gräfling

Inhalt

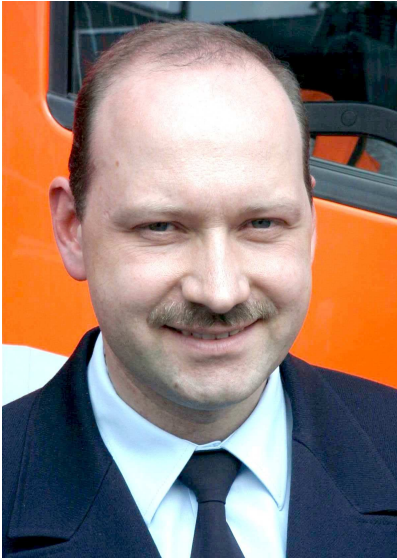
<i>Neuer "Vize".....</i>	<i>S. 2</i>
<i>Rotation im höheren Dienst.....</i>	<i>S. 3</i>
<i>Neuer Dienstplan.....</i>	<i>S. 4</i>
<i>Neuer Rüstwagen.....</i>	<i>S. 5</i>
<i>Verschiedenes / Termine.....</i>	<i>S. 6</i>

LBD Information

ist die interne Mitarbeiterinformation der Berliner Feuerwehr. Erscheinungsweise nach Bedarf. Die hier enthaltenen Informationen sind **nur für den Dienstgebrauch**.

Herausgeber
Berliner Feuerwehr
Redaktion
Stab 31
Kontakt
☎ 08 10 931, Fax 08 10 939
E-Mail
pressestelle@berliner-feuerwehr.de

Karsten Göwecke: Der neue „Vize“



Am 1. November tritt Karsten Göwecke in Berlin das Amt des Ständigen Vertreters des Landesbranddirektors an. Der 43jährige studierte an der Technischen Universität Clausthal Physik und absolvierte bei der Feuerwehr Dortmund den Vorbereitungsdienst für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst. Im Rahmen seines Brandreferendariats hospitierte er bei den Berufsfeuerwehren in Hannover, Hamburg und Wiesbaden sowie beim Regierungspräsidenten in Münster. 1994 trat er in den Dienst der Berufsfeuerwehr Braunschweig, wo er bis 1997 die Bereiche Technik und Vorbeugender Brandschutz verantwortete. Seit 1997 war Branddirektor Göwecke stellvertretender Leiter der Feuerwehr Braunschweig und Leiter der Abteilung Einsatz. In dieser Funktion war er für die Bereiche Organisation, Personalplanung, Regionalleitstelle, Aus- und Fortbildung, Rettungsdienst, Flughafenbrandschutz und Freiwillige Feuerwehr zuständig. Göwecke engagiert sich auch über die Grenzen Braunschweigs hinaus für das Brandschutzwesen in Deutschland, so z. B. als Vorsitzender des Referats 6 – Fahrzeuge und technische Hilfeleistung – der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb). Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

In Berlin steht Karsten Göwecke vor großen Herausforderungen. Zusammen mit Landesbranddirektor Wilfried Gräfling muss er die EU-Arbeitszeitrichtlinien und das Neue Einsatzkonzept umsetzen. Er sagt zu seiner neuen Aufgabe: „Aus einer mittleren Feuerwehr kommend habe ich einen guten Überblick über alle Teilbereiche und hatte eine große Nähe zu den Mitarbeitern. In Berlin sehe ich es als sehr wichtig an, trotz der Größe der Feuerwehr den Blick dafür zu behalten, welche Notwendigkeiten und Bedürfnisse an der Basis bestehen. Ich freue mich auf meine Tätigkeit in Berlin und sehe sie als spannende Herausforderung an.“

Die Stelle des Ständigen Vertreters war vakant geworden, nachdem Landesbranddirektor Albrecht Broemme im Mai 2006 zum Präsidenten der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk ernannt und sein damaliger Vertreter, Wilfried Gräfling, zu seinem Nachfolger auserwählt worden war.

Stab 31

Personalrotation im höheren Dienst



BD Olaf Kühn



BR Per Kleist



BD Jörg Dehl



BD Bernd Weinhold

Mit Wirkung vom 1. November vollendet sich eine umfassende Personalrotation im höheren Dienst der Berliner Feuerwehr (s.a. S.1). Der bisherige Leiter des Stabes, Branddirektor **Olaf Kühn**, hat in der Direktion Süd den Fachbereich Einsatzorganisation übernommen und ist Stellvertreter des Direktionsleiters. Er wird unterstützt von Brandrat **Per Kleist** der sich in der Direktion Süd schwerpunktmäßig um den Katastrophenschutz kümmern wird. Der bisherige Leiter des Fachbereichs Einsatzorganisation der Direktion Süd, Branddirektor **Jörg Dehl**, hat die Leitung des Bereichs Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung bei Grundsatz und Steuerung übernommen. Neuer Stabsleiter ist Branddirektor **Bernd Weinhold**. Der von ihm bislang verantwortete Bereich Vorbeugender Brandschutz bei Grundsatz und Steuerung wird nun von Branddirektor **Dr. Gregor Pfafferott** geleitet. Die damit vakant werdende Stelle des Leiters der Serviceeinheit Aus- und Fortbildung wird nach Ausschreibung neu besetzt. Derzeit wird die SE AF kommissarisch vom bis-

herigen Stellvertreter, Brandoberrat **Matthias Pruß** geführt. Zu seiner Unterstützung ist Brandrat **Philipp Klein** an die Feuerweherschule gekommen. Der 30jährige Diplom-Pädagoge ließ sich mit Wirkung vom 1. September von der bayerischen Feuerweherschule in Geretsried zu uns versetzen. Seine Erfahrungen wird er gut bei der Organisation des erhöhten Ausbildungsbedarfes, der sich mit der Einführung des neuen Einsatzkonzeptes ergibt, einbringen können. Für Brandoberrätin **Katrin Richter-Pfafferott** endet die Abordnung als Verbindungsbeamtin zur Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Sie leitet nun die Gruppe Vorbeugender Brandschutz in der Direktion Süd. Neuer Verbindungsbeamter bei SennInnSport wird Brandoberrat **Michael Nitzschke**. Sein Nachfolger als Leiter des Vorbeugenden Brandschutzes in der Direktion West wird Brandoberrat **Detlev Peters**. Dessen Aufgabe als Koordinator des neuen Einsatzkonzeptes und des neuen Dienstplanmodells wird von Brandrätin **Martina Berger** übernommen.

Stab 31



BOR Matthias Pruß



BR Philipp Klein



BOR Michael Nitzschke



BR'in Martina Berger



Berliner Feuerwehr

Grünes Licht für den neuen Dienstplan

Am 24. Oktober hat der Personalrat bei der Berliner Feuerwehr der Geschäftsanweisung „GS 13/2007 Arbeitszeit für Feuerwachen, Stützpunkte und Technischen Dienst“ zugestimmt. Damit ist der Weg frei für die Einführung eines neuen, EU-konformen Dienstplans bei der Berliner Feuerwehr. Die Geschäftsanweisung GS 13/2007 regelt, dass alle Mitarbeiter der Wachen künftig eine durchschnittliche Arbeitszeit von bis zu 48 Stunden haben und, dass der Dienstplan mit vier Wachabteilungen, wie er bislang nur auf fünf Berliner Wachen durchgeführt wird, künftig auf allen Feuerwachen gilt. Die Geschäftsanweisung trifft auch Aussagen darüber, wie die Differenz vom 42-Stunden-Dienstplan zur 48-Stunden-Woche auszugleichen ist, nämlich durch Zusatzschichten, die innerhalb des Freiblocks oder aber im Anschluss an eine reguläre 12-Stundenschicht geleistet werden können.

Die Kombination aus festem Raster und flexiblen Diensten bietet den Mitarbeitern ein hohes Maß an individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Es fordert von den Mitarbeitern aber auch ein hohes Maß an Eigenverantwortung, denn die stetige Besetzung der Funktionen muss bei der Dienstplangestaltung oberste Priorität haben. Wer möchte, kann künftig im 12-Stunden-Dienst arbeiten. Wer die Anzahl seiner Dienstantritte reduzieren möchte, hat hierzu durch Dienst in Doppelschichten die Möglichkeit. Dazu wurden die Gestaltungsspielräume, die die einschlägigen EU-Richtlinien (s. LBD-Information 6/2007) zulassen, maximal ausgeschöpft. Bis zu 52 Doppelschichten darf jeder Mitarbeiter pro Jahr machen.

Von maximal 170 Schichten jährlich (einschließlich Fortbildung, Krankheit etc.) können also theoretisch 104 Schichten in Doppelschichten geleistet werden. Unter Berücksichtigung des Schutzgedankens der Arbeitsschutzrichtlinie dürfen allerdings keine Doppelschichten im Rettungsdienst geleistet werden. So genannte „Kombischichten“ (z.B. 12 Std. Rettungsdienst, anschließend 12 Std. „großes“ Fahrzeug) sind aber unter bestimmten Voraussetzungen zulässig. Durchschnittlich alle 14 Tage muss eine Einsatzkraft eine Zusatzschicht leisten, um auf eine durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden zu kommen.

Zur Unterstützung bei der Dienstplanung werden die Wachabteilungsleiter eine Arbeitshilfe in Form eines Excel-Programms erhalten. Damit wird sich der Dienst für ein Jahr im Voraus planen lassen. Das schafft Planungssicherheit für die Mitarbeiter. Das Programm wird derzeit bereits auf einigen Wachen mit Erfolg erprobt. Mittelfristig soll eine spezielle Dienstplanungssoftware beschafft werden.

Ein Novum der Geschäftsanweisung GS 13/2007 sind die Rufbereitschaften, die eine höhere Kontinuität in der Stärke gewährleisten sollen. Wachen mit bis zu zehn Funktionen müssen einen Mitarbeiter in Rufbereitschaft, Wachen mit bis zu 20 Funktionen, zwei und Wachen mit mehr als 20 Funktionen müssen drei Mitarbeiter in Rufbereitschaft vorhalten. Rufbereitschaft ist jeweils von 7 bis 8 Uhr bzw. 19 bis 20 Uhr. Sie kann während des Freiblocks für eine 12-Stunden-Schicht geleistet werden aber auch vor oder nach einer 12-Stunden-Schicht als Doppelschicht. Rufbereitschaften direkt vor oder nach Doppelschichten sind nicht möglich.

Auf der Grundlage der neuen Ge-

Geschäftsanweisung zur Arbeitszeit auf den Wachen müssen nun noch einige weitere Geschäftsanweisungen überarbeitet und in das Mitbestimmungsverfahren gegeben werden. Hierzu zählt auch die Geschäftsanweisung „Dienstablauf der Berufsfeuerwehr“. Es wird voraussichtlich festgelegt werden, dass abweichend vom derzeitigen 12-Std.-Dienstplan, künftig die Schichten „echte“ 12 Stunden dauern werden. Dienstantritt soll zukünftig jeweils um 7 bzw. 19 Uhr sein. Diese Geschäftsanweisung wird auch den Tagesablauf im Einsatzdienst neu regeln. Die geplanten Arbeitszeiten im Dienstablauf entsprechen den in den Belastungsberechnungen angesetzten Werten, so dass unter Berücksichtigung des Einsatzaufkommens eine maximale Inanspruchnahmezeit von 50 Prozent auf keiner Wache überschritten wird.

Überarbeitet werden derzeit auch die Geschäftsanweisungen „Erholungsurlaub“ und „Erstellen der Urlaubsplanung“. Hier ist geplant, den Urlaub künftig nicht mehr in Dienstschichten, sondern in Kalendertagen abzurechnen.

Bleibt die Frage, wann der neue Dienstplan nun in Kraft tritt. Gegenwärtig kann diese Frage leider noch nicht definitiv beantwortet werden, da verschiedene Teilnahmeverfahren zu den zu überarbeiteten Geschäftsanweisungen noch abgewartet werden müssen. Auch soll noch das zusätzliche Personal eingestellt werden. Dazu startet derzeit eine offensive Nachwuchskampagne. Nach dem derzeitigen Planungsstand erscheint deshalb der 1. Februar 2008 ein realistisches Datum für die Einführung des neuen Dienstplanes und des neuen Einsatzkonzeptes zu sein.

Stab 31/GS BT

Technik

Neuer Rüstwagen



Für den Technischen Dienst der Berliner Feuerwehr wurde ein neuer Rüstwagen RW 3 beschafft. Dabei handelt es sich um ein in Deutschland bislang einzigartiges Sonderfahrzeug. Hinsichtlich der Fahrzeug-Technologie, der feuerwehrtechnischen Beladung und seiner Ergonomie ist diese Neubeschaffung „Spitzenklasse“.

Die Mannschaftskabine wurde, für diesen Fahrzeugtyp erstmalig, abgesetzt vom Fahrerhaus ausgeführt. Hierdurch konnten die Platzverhältnisse für die Mannschaft und der Einstieg durch automatisch ausklappbare Trittstufen verbessert werden.

Bei der Gestaltung des Aufbaus wurde darauf geachtet die fwt. Beladung nach Einsatzschwerpunkten und günstiger Entnahme zu lagern.

Der RW 3 verfügt über eine maschinelle Zugeinrichtung erstmals nach vorne oder hinten eingesetzt werden kann. Die Zugkraft beträgt dann 80 kN nach vorn bzw. 160 kN nach hinten. Die Bedienung ist von zwei Bedienständen im Fahrerhaus und am Fahrzeugheck, aber auch mit einer kabellosen Fernbedienung möglich. Weiterhin besitzt das Fahrzeug einen fest eingebauten über Nebenabtrieb betriebenen Generator mit

einer Leistung von 20 kVA. Zum Ausleuchten von Einsatzstellen ist der RW 3 mit einem elektropneumatischen Lichtmast sowie einer Umfeldbeleuchtung ausgestattet. Die feuerwehrtechnische Beladung wurde in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Technischen Dienstes zusammengestellt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Geräte zur patientengerechten Rettung bei Verkehrsunfällen gelegt. So verfügt der RW 3 über zwei verschiedene hydraulische Spreizer (SP 45-E und SP 30-E) und hydraulische Teleskopzylinder die mit einem neuartigen Pumpenaggregat betrieben werden, welches den gleichzeitigen Einsatz von drei hydraulischen Geräten ermöglicht. Eine klappbare Rettungsplattform, z.B. zum Einsatz bei LKW-Unfällen, gehört ebenso zur Ausrüstung wie ein Abstützsystem für verunfallte Fahrzeuge („Stabfast“) und neuartige „Super-Minihebekissen“.

Angetrieben wird der neue RW 3 von einem geräuschgekapselten Euro-4-Motor und einer luftgefederten Hinterachse zur Erhöhung der Fahrsicherheit. Das Fahrzeug ist auch mit einem automatisierten Schaltgetriebe ausgestattet. Rückfahrwarner und -Kamera sowie Navigationssystem runden Fahrsicherheit und Komfort ab.

Weitere bemerkenswerte Neuerungen sind:

- 16 Werkzeug- und Funktionskoffer sind mit selbsterklärenden Piktogrammen versehen
- umfangreiche Bestückung mit Rundschlingen Tragkraft 10-100 kN
- Rettungstrage
- Notfallrucksack
- 230V Stromeinspeisung zur Ladeerhaltung der Fahrzeugbatterien incl. Unterspannungsschutz d.h. autom. Abschaltung von Verbrauchern damit der Motorstart garantiert werden kann.

Der RW 3 wird zur technischen Hilfeleistung, aber auch zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft der im Einsatzdienst befindlichen Fahrzeuge der Berliner Feuerwehr eingesetzt.

Stab 31/SE FG

Daten:

Fahrgestell:	MAN TGA 18.350 4x4 BL
Gewicht:	18.000 kg
Radstand:	4.500 mm
Wendekreis:	18.200 mm
Motorleistung:	257 KW / 350 PS
Ausbau:	Fa. Rosenbauer
Länge	8.630 mm
Breite	2.500 mm
Höhe	3.300 mm
Besatzung	1:1:2



„Herbststurm 2007“

Die V. Brandschutzbereitschaft (Freiwillige Feuerwehren der Direktion West) nahmen am letzten September-Woche an einer Marsch- und Einsatzübung in Glinde/Schleswig-Holstein teil. Zu den Aufgaben zählte die Bekämpfung eines Waldbrandes mit Wasserversorgung über lange Wegstrecke, Brandbekämpfung in einem Kindergarten mit Menschenrettung sowie eine ABC-Lage. Insgesamt waren knapp 100 FF-Kräfte an der Übung beteiligt. Stab 31/Dir West

Digitalfunk kommt

Berlin wird als eines der ersten Bundesländer mit der Errichtung des digitalen Funknetzes noch in diesem Jahr beginnen. Die Projektgruppe Digitalfunk der Senatsverwaltung für Inneres und Sport hat gemeinsam mit der Polizei und der Feuerwehr alle Vorbereitungen getroffen, damit der Aufbau des Funknetzes der Fa. EADS bis Ende April 2008 abgeschlossen wird. Dann kann der Probetrieb beginnen. Nach erfolgreichem Abschluss dieser ersten Probephase kann noch im 2. Halbjahr 2008 ein erweiterter Probetrieb beginnen. Der Berliner Senat hat für die Einführung des Digitalfunks Investitionsmittel von über 50 Mio. Euro bereit gestellt. Ab 2010 soll in der Bundeshauptstadt flächendeckend gefunkt werden.

Stab 31/SenInnSport

Amtshilfe

Einsatzkräfte von Feuerwehr und THW unterstützten die Zollfahndung am 2. Oktober bei der Sicherstellung von 5,8 Mio Stück Schmuggel-Zigaretten. Die Zigaretten waren in Dämmplatten aus mineralischer Steinwolle versteckt. Die Platten mussten mühsam geöffnet und abtransportiert werden. Es handelte sich um den größten Fund von illegalen Zigaretten in den letzten 15 Jahren.

Stab 31/Zoll



Neue Imagebroschüre

Der „Hausprospekt“ der Berliner Feuerwehr, die sog. Imagebroschüre, wurde überarbeitet und aktualisiert. Für die Betreuung von Besuchergruppen und Öffentlichkeitsarbeit können Exemplare der neuen Broschüre in der Postverteilestelle unter App. 10 684 bestellt werden.

Feuerwehr-Kalender



Erstmals gibt die Berliner Feuerwehr für 2008 einen eigenen Wandkalender heraus. Der Kalender im Din A 3-Format enthält 12 Motive von Einsätzen, Übungen und Fahrzeugen. Der Kalender kostet 11,50 € + Versand und kann über die Homepage www.berliner-feuerwehr.de bestellt werden.

Termine 2007/2008

Wann?	Was?	Wo?	Nähere Infos
04.11.07	Waldlauf	FW Wannsee Kronprinzessinnenweg 20	Tel. 38 74 50 01 00
5./6.11.07 9:00	Dienstversammlung	Urania An der Urania 17	Tel. 38 71 09 10
25.11.07 10:00	Totengedenken	Feuerwehr-Ehrenmal Mariannenplatz	Tel. 38 71 09 64
25.11.07 11:00	Ökumen. Feuerwehr-Gottesdienst	Dorfkirche Tempelhof Reinhardplatz	Tel. 38 71 09 64
22.06.08 10:00	Zentraler Tag der offenen Tür	FW Charlottenburg-Nord Nikolaus-Groß-Weg	Tel. 38 71 09 31